



Das Neue Jerusalem als Zentrum für Israel und die Völker

Zion im Jesajabuch

- Zion bes. in Psalmen und in Jesaja (kommt in Ezechiel überhaupt nicht vor)
- Der Tempelberg als realer und mythischer Mittelpunkt des Gottes Israels
- JHWH hat sich den Zion als seinen Wohnort erwählt – hier ist die Verbindung zwischen himmlischer und irdischer Wohnung Gottes (siehe Jes 6)

Bedeutung Zion/ Jerusalems im Jesajabuch gleich zu Beginn

- Doppelte Eingangshalle (Ouvertüre) nach der Überschrift (1,1) mit 1,2-2,5 und 2,6-4,6
- Jerusalem/Zion zwischen Ideal und Wirklichkeit
- Negativ: 1,2-1,31//2,6-4,1 (präsentisch)
- Positiv: 2,1-5// 4,2-6 (eschatologisch)

Jerusalem als Ziel der Völker

- Ziel der Völkerwallfahrt (2,1ff; 4,2ff)
- Dagegen stehen die sozialen und religiösen Missstände (1,2ff; 2,6ff)
- Zu einem sündigen Jerusalem werden die Völker nicht pilgern, wohl aber zur Stadt des Rechts und der Gerechtigkeit

Der Heilige Berg als Ziel

- Häufig in Proto-Jes (2,2f; 4,5; 8,18; 10,12 etc)
- Nicht in Deutero-, aber in Trito-Jesaja (56,7; 57,13; 65,9.11.25; 66,20)
- Sammelbewegung (56,8; 66,18-20)
- Haus des Gebetes für alle Völker (56,7)
- Aber nicht nur Gebet (1 Kön 8,41-43), sondern auch Opfer der Fremden (Jes 56,7)

Jerusalem – Friedensort

- Alle JHWH Anhänger nach Jerusalem, dem Ort des Friedens
- Jes 65,25 nimmt 11,6ff auf: Tierfrieden - die Gewalt unter Menschen und unter Tieren wird beendet sein
- Jerusalem: Ort der Freude (simchah: Jes 55,12; 65,13; Ps 86,4; 90,15f; 92,5 u.ö.)

Völkeroffenes Israel-Konzept

- Völker kommen freiwillig
- Jerusalem ist attraktiv für die Völker
- „von Zion wird ausgehen das Gesetz und das Wort Jhwhs von Jerusalem“ (2,2ff)

Jerusalem und die Völker

- Sinai war Gottesberg für Israel
- Jerusalem wird Gottesberg für Völker
- Sinai: Ort der Israel-Tora
- Jerusalem: Ort der Völker-Tora

Völker-Tora = Friedens-Tora

- Jhwh lehre uns „von seinen Wegen“
- Völkertora eine Teilmenge der Israel-Tora?
- Jhwh spricht Recht im Streit der Völker
- Internationaler Gerichtshof mit Jhwh als unparteiischem Richter
- Dann schmieden die Völker Pflugscharen aus ihren Schwertern...(2,4; par Mi 4,3)

Voraussetzung dieses Ideals

- Reinigung Jerusalems von Schuld
- Jes 1,8-9: Restgemeinde (wir), die dem Gericht entkommen ist
- Rest als Basis eschatologischer Hoffnung
- Jes 2,5: „Ihr vom Haus Jakob, kommt, wir wollen unsere Wege gehen im Licht Jhwhs“ (anders in Mi 4,5)

„Wir“ = wichtige Leserlenkung

- „Wir“ spricht den impliziten Leser an, den Ideal-Leser/Hörer aller Zeiten und Orte
- Sind „wir“ bereit, im Licht Jhwhs (Licht=Tora) zu wandeln, so dass Jerusalem attraktiv für andere wird?
- Wie müsste Kirche aussehen, damit Menschen auf die Idee kommen, dort Gottes Weisung zu finden?

Errettung Jerusalems aus dem Gericht - erneuter Rest in 4,2ff

- Der Rest von Zion und wer in Jerusalem noch übrig bleibt, der wird heilig genannt (4,3) und ist aufgeschrieben für das Leben in Jerusalem (vgl. Rest in 1,8-9)

Nachexilische Theologie vom „Rest“, der das Exil überlebte

- Nachexilische Restgemeinde in Jerusalem, die eine Aufgabe an Israel hat
- 4,2: Spross (zemach) - nicht nur Naturmetapher, sondern auch politisch bedeutsam
- Messianische Konnotation: Jer 23,5; 33,15
- Besonders Jes 11,1: Spross Isais

Heiligkeit der Restgemeinde

- Baummetapher in Jes 4,2f.
- ebenfalls in Jes 6,13: „heiliger Same“
- „heiliger Same“ in Esra 9,2: dort Argument gegen die Mischehen von Juden und Nicht-Juden

Jhwhs Schutz für den Rest

- Jes 4,5-6: Wolken- und Rauchsäule
- „bara“=schaffen (Schöpfungsbegriff)
- Sinai-Exodusmotive werden mit der Jerusalemer Zions-und Tempeltheologie kombiniert (kreative Neuformulierung)
- Jeder Pilger erfährt am Zion den Gott des Exodus und der Befreiung

Idealbild nicht ohne Kult

- Auch in der eschatologischen Erwartung des neuen Jerusalem/ Zion ist Kult wichtig
- 4,5 „Versammlungen“ - positiv gegenüber 1,13 („ertrage ich nicht“)
- Vgl. Sach 14,16-20: Völkerwallfahrt an Sukkot (Laubhüttenfest)

Das Ende des Jesajabuches

- Wiederum Jerusalem/ Zion und der Kult im Mittelpunkt (vgl. Jes 66,20-23)
- Ein gottgefälliger Kult, von Israel und Menschen aus den Völker dargebracht
- Jes 66,23: Neumond um Neumond, Sabbat um Sabbat wird alles Fleisch kommen, um anzubeten vor meinem Angesicht

Inklusion von Anfang und Ende

- Jes 1,2 „Himmel und Erde“ im Zeugenstand
- Jes 66,22 „neue Himmel und neue Erde“
- Jes 66,18-23: gemeinsamer Kult aller Anbeter auf dem Zion (vgl. 2,2-4)
- Nicht Ethnie, sondern Ethos ist entscheidend

Zulassungsbedingungen zum Zion

- Siehe Jes 56,1-8
- Halten des Sabbat und Meiden des Bösen
- Beschneidung ist keine Bedingung mehr
- Gesetzesabrogation von Dtn 23,2
- Völkeroffenes Zion-Konzept (gegen Esra/ Nehemia 2. Hälfte 5. Jhd.) (Neh 9,1-2; 10,29-32; 13,1-3; Esra 9-10; auch Ez 44)

Sabbatobservanz betont

- Sabbat wird erst exilisch/ nachexilisch zum Bundeszeichen (Ex 31,13-17; Lev 19,30; 26,2; Ez 20, 44,24; Neh 9,14, 13,15-22)
- Gesellschaftliche Schutzfunktion, begründet in Schöpfung (Ex 20,11) und Befreiung (Dtn 5,14)
- Sabbat in Jes 56,2-6; 58,13f; 66,23 (!)

Sabbat und Ethik

- Sabbatgebot ist für alle verpflichtend, da es zur Schöpfungsordnung gehört (Gen 1) und der Sinai-Gesetzgebung vorgeordnet ist
- Ethischer Imperativ - siehe Noach (Gen 6-9) - als „Gerechter“ aus der Flut gerettet
- Vorbild für alle Gerechten, kommen sie aus Israel und den Völkern

Kultische Verehrung Jhwhs ohne ethnische Grenzen

- Neue Größe der Jhwh-Verehrer: „kol basar“ (alles Fleisch) in 66,23
- Gen 6-9: Menschheit vor der Trennung in Ethnien und Völker in Gen 10
- Gebet und Lob JHWHS durch „alles Fleisch“ in Ps 65,3; 136,25; 145,21

Neuer Himmel-Neue Erde

- 65,16b-25; 66,22 (nur hier im AT)
- Verheißung nicht global, sondern gilt den Knechten: „Ihr sollt jubeln!“ (V 18)
- Neue Wirklichkeit nimmt in Jerusalem Gestalt an - Gewaltlosigkeit (V 25; 11,7)
- Vergessen werden nicht der alte Himmel/ alte Erde, sondern die früheren Nöte

Grausiger Schlussakkord

- Jes 66,24: Leichen der Abtrünnigen (**עַשְׂנָה**) (1,2.28) wird man außerhalb der Stadt sehen - unlösbares Feuer (vgl. 1,31)
- Das neue Jerusalem wird weder von außen noch von innen bedroht werden können
- In synagogaler Lesung wird V 23 nach V 24 nochmals wiederholt